

Amtsblatt Chemnitz

Digitalisierung S.2

Bürgermeister Sven Schulze und Bernd Hoffmann schalteten das Open-Data-Portal frei.

DM Straßenradsport S.3

Chemnitz knüpft im Juni an seine Radsporttradition mit der Austragung der Meisterschaft an.

Stadtrat S.4

Was der Chemnitzer Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschloss, lesen Sie hier.

Kulturhauptstadt S.5

Eine Lenkungsgruppe zur Steuerung der Bewerbung hat sich konstituiert.

Ausschreibung S.10

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt eine öffentliche Ausschreibung.

Chemnitz erwartet Radasse

Deutsche Meisterschaft im Straßenradsport ist in Vorbereitung

Chemnitz ist vom 23. bis 25. Juni 2017 Gastgeber der Deutschen Meisterschaften im Straßenradsport. Damit knüpft die Stadt an ihre große Radsporttradition an. Viele herausragende Sportler aus der Stadt und der Region Chemnitz haben auf Bahn und Straße für unser Land Erfolge bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften erzielt.

Chemnitz richtet die Deutschen Meisterschaften mit Unterstützung des Chemnitzer Polizeisportvereins e. V. und des Radsportvereins Chemnitz e. V. sowie dem Stadtsportbund Chemnitz e. V. aus. Zum größten Radsportevent im nationalen Sportjahr werden mehr als 300 Radsportler in Chemnitz erwartet: Bei den Männern sind rund 200 Aktive zu erwarten, bei den Frauen etwa 100 Starterinnen. Die Titelkämpfe umfassen fünf Disziplinen: Die Straßenrennen der Elite (Frauen und Männer) und die Einzelzeitfahren Elite (Frauen, Männer und U23).

– Mehr unter www.chemnitz.de und im Innenteil des Amtsblattes auf Seite 3



23. - 25.06.
2017
CHEMNITZ

DEUTSCHE STRASSENRADSPORTMEISTERSCHAFTEN

Festakt zur Verleihung des Internationalen Stefan-Heym Preises

Am 4. April, 18 Uhr, wird in einem Festakt im Schauspielhaus der Internationale Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz verliehen.

Preisträgerin ist in diesem Jahr die polnische Autorin Joanna Bator. Die Verleihung des mit 20.000 Euro dotierten Literaturpreises findet traditionell im Umfeld des Geburtstages von Stefan Heym im April statt.

Joanna Bator, Jahrgang 1968, gilt als eine herausragende Stimme der zeitgenössischen europäischen Literatur.

Erst in der vergangenen Woche wurde Bator mit dem Usedomer Literaturpreis 2017 ausgezeichnet.

Zahlreiche Veranstaltungen umrahmen die diesjährige Preisverleihung, darunter eine Lesung, bei der die Preisträgerin am 5. April 2017, 19 Uhr, im TIETZ live zu erleben ist.

Mehr Informationen zur Verleihung des diesjährigen Stefan-Heym-Preises finden Sie unter: www.stefan-heyms-preis.de

Friedenspreisträger 2017 gewürdigt

Jury wählte aus Rekordzahl an Vorschlägen aus

Die Bürgerstiftung FUER Chemnitz und die Integrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz verliehen am vergangenen Freitag zum 14. Mal den Chemnitzer Friedenspreis. Es wurden drei Preise in Höhe von 500 Euro, 300 Euro und 200 Euro vergeben. Im Anschluss an die Verleihung fand ein Empfang statt, der den Beteiligten Raum zu Gedankenaustausch gab. Seitens der Stadt würdigte Bürgermeister Mirko Runkel die Preisträger. Mitglieder der Städtischen Musikschule gestalteten den musikalischen Rahmen. 2017 wurden über 30 Projekte, Personen und Institutionen für den Friedenspreis vorgeschlagen.

Die Chemnitzer Akteure von ASA-FF – Netzwerk für globales Lernen erhalten den ersten Preis. Ihr Projekt »Unentdeckte Nachbarn«, das mit eigenen



Die Friedenspreisträger 2017 sind die Akteure von ASA-FF, die Libanesin Rola Saleh und der Tafel e.V.

Foto: Kristin Schmidt

Aktionen und Aufführungen, mit Gastspielen, vernetzt in mehreren deut-

schen Städten Dunkel in das Treiben des NSU und seine Aufarbeitung

brachte, überzeugte die 15 Mitglieder der Jury.

Mit dem Projekt wurden viele Engagierte in einem Vorhaben vernetzt durch außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz. Rola Saleh wurde 1978 im Libanon geboren, von ihren Eltern wegen des Bürgerkriegs nach Deutschland geschickt und zur Zwangsheirat zurück in den Libanon geholt. Sie flieht erneut nach Deutschland, stellt einen Asylantrag, der zuerst abgelehnt wurde. Als Sprachmittlerin hilft sie Asylsuchenden und wird zu einer unentbehrlichen Beraterin für Asylsuchende nicht nur aus dem Libanon. Rola Saleh wurde mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Der dritte Preis ging an die Chemnitzer Tafel e.V., eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die Menschen in finanziellen Notlagen hilft. Die Mitarbeiter sind freiwillig, ehrenamtlich und ohne Bezahlung im Einsatz. Sie tun dies aus innerer Überzeugung heraus, Menschen in Not zu helfen. Und sie leisten diese Arbeit seit 20 Jahren – stetig, verlässlich und nachhaltig.

Stadt schaltet Open-Data-Portal frei



Unter dem Titel »Open Data: Wertschöpfung mit offenen Daten«, referierte am 7. März 2017, Bernd Hoffmann, der Leiter des Amtes für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz, in der IHK Chemnitz. Am Ende seiner Ausführungen schalteten er und Bürgermeister Sven Schulze (li.) das Open-Data-Portal der Stadt Chemnitz frei. Foto: Toni Söll

Daten als Rohstoff der Zukunft – Die Chancen von Digitalisierung

»Daten sind das Erdöl der Wissensgesellschaft«. So veranschaulichen Fachleute mitunter den Wert offener Verwaltungsdaten. Im Unterschied zum Öl werden Daten nicht aufgebraucht.

Sie sind teilbar und beliebig anwendbar. Genau darin liegt der Nutzen von Datenbanken der öffentlichen Hand. Offene Daten erhöhen die Effizienz der Verwaltung. Denn Behörden können ihre eigenen Daten über politische und organisatorische Grenzen hinweg besser verwerten und dank der Rückmeldung von Nutzern auch weiter verbessern. Am 25. Januar 2017 beschloss die Bundesregierung das Open-Data-Gesetz. Damit sollen Daten, die auf allen

Verwaltungsebenen in Deutschland in elektronischer Form erhoben werden, zur kostenlosen Nutzung veröffentlicht werden. Ausgenommen sind natürlich alle personenbezogenen bzw. personenbeziehenden Daten oder anderweitig schützenswerte Daten.

Bundesinnenminister de Maiziére erklärt dazu: »In Zeiten der Digitalisierung sind offene Daten eine sehr wertvolle Ressource. Transparenz und

Offenheit im digitalen Bereich ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern mehr Teilhabe und eine intensivere Zusammenarbeit der Behörden mit der Zivilgesellschaft. Die Daten werden in unbearbeiteter Form, maschinenlesbar ohne Zugangsbeschränkung bereitgestellt und können von jedermann frei verwendet, nachgenutzt und verbreitet werden – soweit keine Rechte Dritter entgegenstehen.«

Am 7. März 2017 berichteten Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung, darunter Bernd Hoffmann, Amtsleiter des Amtes für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz, über die neuen Chancen für innovative Produkte und Dienstleistungen auf der Basis von offenen Verwaltungsdaten (»Open Data«). Die Idee offene Behördendaten, die wie amtliche Statistiken als Entscheidungsgrundlagen dienen, leichter auffindbar und frei zugänglich zu machen, steckt hinter einem Open-Data-Portal, das die Stadt Chemnitz jetzt öffentlich zugänglich machte. Die mit öffentlichen Geldern erzeugten Daten sind ab sofort frei nutzbar.

Nutzer finden Zugang zu ihnen unter <http://portal-chemnitz.opendata.arcgis.com>

»Damit ist Chemnitz nach Leipzig die zweite kreisfreie Stadt in Sachsen, die über eine derartige Plattform Daten zur freien Nutzung bereitstellt. Im Interesse einheitlicher Zugangs- und Nutzungsbedingungen wird die gleiche technische Plattform genutzt, die auch Berlin, Bonn, Bremen, Köln und einige Bundesländer nutzen. Für die Interessenten ist damit ein ein-

heitlicher Zugangsweg zu den Daten möglich. Schrittweise sollen weitere Daten integriert werden. Gleichzeitig wird auch der neu gestaltete Themenstadtplan unter www.chemnitz.de freigeschaltet, der die Visualisierung dieser Daten in einer Karte beinhaltet«, erläutert Bernd Hoffmann, der Leiter des Amtes für Informationsverarbeitung der Stadt Chemnitz.

Hintergrund:

Unternehmen verstehen den Informations- und Berichtshunger der staatlichen Verwaltung oft nicht. Doch nun können sie selbst vom Wissen der Verwaltung profitieren. Umwelt- und Verkehrsdaten, Rohstoff-, Wirtschafts- und Haushaltsinformationen: Bund, Länder und Kommunen verfügen über umfangreiche Daten, die – öffentlich zugänglich – vor allem Existenzgründern sowie kleinen und mittleren Unternehmen die Erschließung neuer Märkte ermöglichen.

Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie »Sachsen Digital« wird der Freistaat – ebenso wie die Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig – seine Datenbestände verstärkt zur Verfügung stellen.

Diese Inhalte wurden jetzt in einer Kooperationsveranstaltung zwischen den Sächsischen Industrie- und Handelskammern und dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr diskutiert. Dabei informierte der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste über die Möglichkeiten von »Open Data« in Unternehmen.

Schwimmer mit Behinderung messen sich

Am 18. März, 10 bis 17 Uhr, findet in Chemnitz in der Schwimmhalle »Am Südring« das BfV Ascota Schwimmfest statt. Der Verein ist Veranstalter und Ausrichter zugleich und organisiert in der Schwimmhalle »Am Südring« einen hochkarätigen inklusiven Wettkampf im Schwimmen für Menschen mit und ohne Behinderung.

Der Verein erwartet zum BfV Schwimmfest in der Schwimmhalle »Am Südring« etwa 100 Starter aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Wettkampf bietet ambitionierten Frei-

zeitsportlern des Vereins die Chance ihre Leistungsfähigkeit beweisen zu können. Zugleich stellen auch die etablierten Leistungsschwimmer ihr Leistungsvermögen unter Beweis.

Das Hauptaugenmerk liegt bei letzteren auf der Leistungssportgruppe von Trainerin Claudia Barth. Sie betreut Wettkampfsportler unterschiedlichen Alters mit körperlicher, geistiger oder Sehbehinderung in einer inklusiven Trainingsgruppe. In der Trainingsplanung stellt das Schwimmfest dabei für einen Teil der Sportler einen wich-

tigen Zwischenstopp auf dem Weg zu den Internationalen Deutschen Meisterschaften dar. Diese finden 2017 vom 6. bis 9. Juli in Berlin statt.

Paralympisches Schwimmen ist Hochleistungssport, der der Förderung des Sportlers bedarf. Die Trainingsanforderungen an paralympische Athleten haben sich auch in den letzten Jahren weiter gesteigert. Mehrfaches Training ist in der Woche ist bereits Normalität, um auch nur im nationalen Bereich vorn mitschwimmen zu können. Der Behinderten- und Freizeitsport-

verein Ascota Chemnitz (BFV) e.V. hat sich als Verein für Rehabilitations- und Behindertensport, Freizeit- und Erholungssport, sowie Breiten- und Leistungssport in Chemnitz seit langem etabliert. Aktuell treiben etwa 400 Mitglieder in integrativen Gruppen, unter Anleitung lizenzierter ehrenamtlicher Übungsleiter und Trainer, gemeinsam Sport.

Weiteres unter www.bfv-ascota.de oder auf der Facebook-Seite <https://www.facebook.com/bfvascota>

Gesundheitsamt informiert

Die reisemedizinische Sprechstunde mit kostenpflichtigen Impfungen findet ab 4. April 2017 wieder dienstags von 14 bis 17.30 Uhr, im Gesundheitsamt statt. Hierfür ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Termine können ab 13. März montags von 10 bis 12 Uhr unter ☎ 488 5333 vereinbart werden. Die Impfstelle im Gesundheitsamt hat folgende Sprechzeiten: Montag und Donnerstag von 14 bis 15.30 Uhr Beide Sprechstunden finden im Zimmer 240 statt.

875 Jahre Chemnitz

Am 14. März, 17 Uhr öffnet der fünfte Projektraum für das Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz: BürgerInnen, Vereine und Institutionen sind herzlich eingeladen, sich in der Messe Chemnitz, Messepark 1, mit dem großen Thema Fortschritt auseinanderzusetzen, sich zu vernetzen, Ideen vorzustellen und gemeinsam mit anderen Projekte zu generieren. Interessierte finden das Konzept zum Stadtjubiläum, welches das ganze Jahr 2018 über stattfinden soll, auf der Homepage www.cwe-chemnitz.de.

Ansprechpartnerin bei der CWE ist Lucia Schaub; ☎ 3660 201 Mail: 875@cwe-chemnitz.de

Amphibien machen sich auf die Wanderschaft

Bald ist es wieder soweit: Wenn die Tage Ende Februar / Anfang März länger werden, der Boden frostfrei ist, die Abendtemperaturen 5 Grad Celsius übersteigen und es regnet, beginnt die Amphibienwanderung. Dann verlassen die Tiere nach der Winterstarre ihre Winterquartiere und machen sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern.

Unsere heimischen Frösche, Kröten und Molche gehören zur Gruppe der Lurche. Diese Amphibien verbringen ihr Leben an Land sowie im Wasser. Bei den meisten der in

Deutschland vorkommenden 21 Arten findet die Fortpflanzung in Gewässern statt. Um diese zu erreichen, legen die Lurche alljährlich im Frühjahr ein ausgeprägtes Wanderverhalten an den Tag. Dabei absolvieren sie wie der Teichmolch Distanzen von einigen 100 Metern oder auch mehrere Kilometer, wie beispielsweise die Erdkröte.

Diese Strecken beinhalten oftmals Straßenquerungen. Diese stellen die größte Gefahr für die Amphibien dar. Der Straßenverkehr ist die Hauptursache für den Rückgang dieser besonders geschützten Tiere.

Um die Wanderstrecken abzuschirmen, werden von der Unteren Naturschutzbehörde Chemnitz (UNB) mit Unterstützung weiterer städtischer Ämter und engagierter Bürger verschiedene Wege beschritten. An den »Hauptwanderstrecken« der Lurche werden stationäre Amphibienschutzanlagen gebaut. Mobile Amphibienschutzzäune kommen dort zum Einsatz, wo es aus baulichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, eine stationäre Anlage zu errichten. Die extra für die Zeit der Laichwanderung aufgestellten Zäune verhindern, dass die

Tiere auf die Straße gelangen und überfahren werden. An mobilen Zäunen werden Eimer in die Erde gegraben, die die Tiere auffangen, aus denen sie sich aber nicht selbst wieder befreien können. Amphibienschützer tragen die Tiere täglich nach der Morgen- und Abenddämmerung über die Straße. An rund 30 Wanderschwerpunkten werden Hinweisschilder aufgestellt. Bei Rückfragen, Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit oder Amphibienbeobachtungen können Sie sich an die UNB unter Telefon 488 3602 wenden.

Deutsche Meisterschaft im Straßenradsport nimmt Fahrt auf

Chemnitz ist vom 23. bis 25. Juni Gastgeber für Radsportevent

Meisterschaften im Straßenradsport. Damit knüpft die Stadt an ihre große Radsporttradition an. Viele herausragende Sportler aus der Stadt und der Region Chemnitz haben auf Bahn und Straße für unser Land Erfolge bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften erzielt. Die Stadt Chemnitz richtet die Deutschen Meisterschaften mit Unterstützung des Chemnitzer Polizeisportvereins e. V. und des Radsportvereins Chemnitz e. V. sowie dem Stadtsportbund Chemnitz e. V. aus. Zum größten Radsportevent im nationalen Sportjahr werden mehr als 300 Radsportler in Chemnitz erwartet: Bei den Männern sind rund 200 Aktive zu erwarten, bei den Frauen etwa 100 Starterinnen am Start. Die Titelfürkämpfe umfassen fünf Disziplinen: Die Straßenrennen der Elite (Frauen und Männer) und die Einzelzeitfahren Elite (Frauen, Männer und U23).

Webseite als Infoportal

Auf der Internetseite zur Straßenradmeisterschaft finden sich ab sofort unter www.dm-rad2017.de Informationen für Chemnitzer, für Sportler sowie für mitreisende Besucher und Fans. Neben den verschiedenen Rennstrecken finden sich auch alle Startzeiten der jeweiligen Rennen und der Sperrzeiten der betroffenen Straßen sowie erste Informationen zum Rahmenprogramm am Meisterschaftswochenende. Das Angebot wird fortlaufend ausgebaut.

Strecken und Startzeiten bestätigt

Der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) hatte bei einem Besuch im Januar über den Vorbereitungsstand informiert. Rennstrecken und Zeiten sind seit dem vergangenen Jahr abschließend bestätigt. Die Einzelzeitfahren der Männer, Frauen und U 23 am Freitag über sechs Runden und damit knapp 120 Kilometer. Für die insgesamt drei Einzelzeitfahren am Freitag war eine flache, ebene Strecke zu finden. Das Chemnitztal war dafür die beste Alternative. Für die Männer, die 48 Kilometer zurücklegen müssen, befindet sich die Wende in Altmittweida, die Frauen und die U 23 legen 31,2 Kilometer zurück und wenden in der Nähe des Museumsbahnhofs Markersdorf. Die an der Zeitfahrstrecke liegenden Gemeinden Auerwalde, Markersdorf, Claußnitz und Altmittweida arbeiten eng mit dem Organisationsbüro zusammen, um dieses sportliche Ereignis zum Erlebnis für ihre Bürgerinnen und Bürger werden zu lassen.

»Sportstadtrunde« für Hobbyradler auf der Rennstrecke
Für Samstag, den 24. Juni 2017 ist vor dem Straßenrennen der Frauen eine Jedermann-Fahrradtour geplant (Start 11 Uhr). Die offizielle Bezeichnung soll »Sportstadtrunde« Chemnitz sein, denn die Organisation und Fe-

derung liegt beim Stadtsportbund Chemnitz e.V. Teilnehmen kann Jedermann/Frau, der sich fit fühlt, eine Runde auf der Originalstrecke der Deutschen Meisterschaften zu bewältigen. Start, Ziel und Streckenführung sind identisch mit den Straßenrennen. Die Sicherung der Strecke erfolgt operativ durch die Polizei. Aufgrund der anspruchsvollen Streckenführung werden Teilnehmer erst ab 14 Jahre zugelassen. Weitere Details dazu folgen in den kommenden Wochen.

RUNDKURS (19,4 KM)

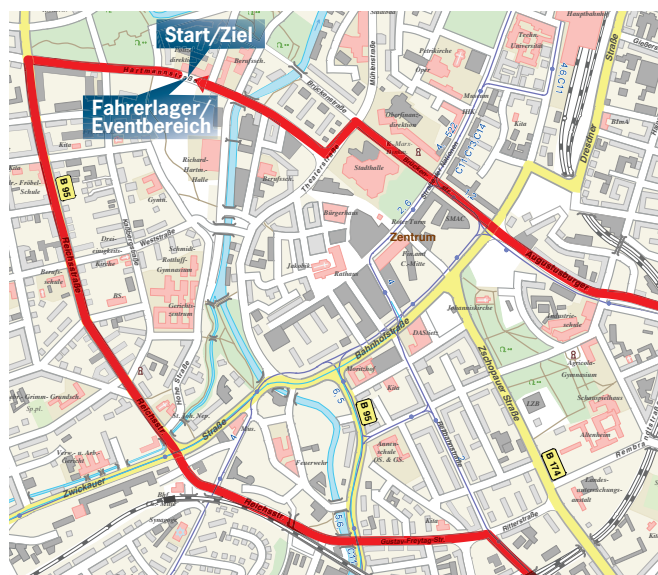


und Reichenhainer Straße. Über die Ortslage Reichenhain geht es hinauf zur B 174. Kaiser: „Das ist das anspruchsvollste Stück, das diese Strecke hergibt. Dort wird es beim Straßenrennen der Männer drei Bergwertungen geben, das bringt sicherlich zusätzlich Spannung. Zunächst hatte der BDR Bedenken, der Stadtkurs sei zu einfach. Aber als wir bei der ersten Befahrung im vergangenen Jahr am Gornauer Berg auf der B 174 angekommen waren, waren diese Zweifel schnell ausgeräumt.“ Über Adelsberg geht es dann zur Augustusbürger Straße und über die Brückenstraße/Theaterstraße zurück in die Innenstadt zum Ziel auf der Hartmannstraße. Pro Runde ist ein Höhenunterschied von 238 Metern zu überwinden, über das gesamte Rennen ist das ein ordentliches Angebot an Höhenmetern. Die Männer fahren am Sonntag über elf Runden 213,4 Kilometer, die Frauen am Samstag über sechs Runden und damit knapp 120 Kilometer.

Für die insgesamt drei Einzelzeitfahren am Freitag war eine flache, ebene Strecke zu finden. Das Chemnitztal war dafür die beste Alternative. Für die Männer, die 48 Kilometer zurücklegen müssen, befindet sich die Wende in Altmittweida, die Frauen und die U 23 legen 31,2 Kilometer zurück und wenden in der Nähe des Museumsbahnhofs Markersdorf. Die an der Zeitfahrstrecke liegenden Gemeinden Auerwalde, Markersdorf, Claußnitz und Altmittweida arbeiten eng mit dem Organisationsbüro zusammen, um dieses sportliche Ereignis zum Erlebnis für ihre Bürgerinnen und Bürger werden zu lassen.

»Sportstadtrunde« für Hobbyradler auf der Rennstrecke

Für Samstag, den 24. Juni 2017 ist vor dem Straßenrennen der Frauen eine Jedermann-Fahrradtour geplant (Start 11 Uhr). Die offizielle Bezeichnung soll »Sportstadtrunde« Chemnitz sein, denn die Organisation und Fe-



derung liegt beim Stadtsportbund Chemnitz e.V. Teilnehmen kann Jedermann/Frau, der sich fit fühlt, eine Runde auf der Originalstrecke der Deutschen Meisterschaften zu bewältigen. Start, Ziel und Streckenführung sind identisch mit den Straßenrennen. Die Sicherung der Strecke erfolgt operativ durch die Polizei. Aufgrund der anspruchsvollen Streckenführung werden Teilnehmer erst ab 14 Jahre zugelassen. Weitere Details dazu folgen in den kommenden Wochen.

Anwohner und Anlieger werden informiert

Ein Radrennen in der Stadt – das ist zweifellos ein Erlebnis für die Fans. Es ist jedoch mit hohem organisatorischem Aufwand verbunden und macht Einschränkungen für Anlieger nicht nur entlang der Strecken unumgänglich. An der Zeitfahrstrecke vom Freitag befinden sich rund 120 Gewebetreibende, darunter auch Großunternehmen mit mehreren 100 Beschäftigten, Schichtbetrieb und entsprechender Logistik. Die betroffenen Unternehmen wurden im Dezember in-

formiert, außerdem wurden mit einigen Gespräche geführt, darunter mit der Gießerei Trompetter, dem ASR und mehreren Transportunternehmen. Auch entlang des stadtnahen Rundkurses läuft bereits die Information der Anlieger. Die Strecke wird nicht nur auf der Webseite sondern auch im Amtsblatt zu finden sein. Vermietern entlang der Strecke werden Streckenskizzen mit wichtigen Informationen zum Aushang bereitgestellt. Schulen und Kindertagesstätten sowie Pflegeeinrichtungen und -dienste werden separat und direkt informiert, um den Bedarf für Betreuung oder Unterbringung zu ermitteln und falls notwendig Ausweichlösungen für die Renntage zu finden. Das Verkehrskonzept wird in den kommenden Wochen umgesetzt und die Maßnahmen weiter konkretisiert.

Anlieger und Anwohner können sich mit Fragen und Hinweisen jederzeit an das Organisationsbüro der DM wenden – zu erreichen unter 0371 488 5233 oder per Email: »mailto:dm-rad@stadt-chemnitz.de« dm-rad@stadt-chemnitz.de

Freiwillige Helfer gesucht

Ein Sportereignis dieser Größe ist ohne zahlreiche freiwillige Helfer nicht denkbar. Insgesamt sind rund 750 Helfereinsätze für den reibungslosen Ablauf der Rennen an den drei Tagen notwendig. Der Stadtsportbund und die Stadt Chemnitz suchen daher noch Sportbegeisterte, die die Veranstaltung mit absichern wollen und damit ganz nah am Geschehen sind. Sie kommen beispielsweise als Streckenposten, Ordner oder beim Aufbau und Abbau der Absperrungen zum Einsatz. Die Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro je Einsatz, Verpflegung und ein T-Shirt für den Einsatz und als Andenken. Das notwendige Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden sich auf der Internetseite.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft bereitet mit Partnern ein vielfältiges Programm rund um den sportlichen Höhepunkt vor. Neben den Aktivitäten am Start- und Zielbereich am Richard-Hartmann-Platz wird es noch weitere Aktionen geben. Geplant ist unter anderem ein Ausstellungsbereich, auf dem sich regionale Fahrradhändler mit ihren Produkten präsentieren werden. Weiterhin sind zwei Eventbereiche direkt an der Rennstrecke und in der Nähe von Start und Ziel in Planung. Als weiterer Eventpunkt wird der Stadthallenpark integriert werden. Die schon geplanten Aktivitäten innerhalb des Parksummers eignen sich hervorragend und werden noch mit Bausteinen ums Thema Rad ergänzt.

Aktuelle Informationen
auf www.dm-rad2017.de

Die Rennen und Startzeiten

Freitag, 23. Juni

14 Uhr Einzelzeitfahren der Frauen und Männer U 23
17 Uhr Einzelzeitfahren der Männer
Für Anlieger ist die Strecke Chemnitz - Markersdorf von 12 bis 21 Uhr, die Strecke Markersdorf - Altmittweida von 15.30 bis 21 Uhr gesperrt.

Samstag, 24. Juni

11 Uhr Sportstadtrunde (Rahmenprogramm)
15 Uhr Straßenrennen der Frauen
Während der Sportstadtrunde ist mit kurzzeitigen, operativen Sperrungen der Polizeidirektion Chemnitz zu rechnen. Für das Straßenrennen der Frauen ist die Strecke von 12 bis 21 Uhr (auch für den Anliegerverkehr) gesperrt.

Sonntag, 25. Juni

11 Uhr Straßenrennen der Männer
Rennstrecke ist von 8 bis 19 Uhr auch für Anlieger gesperrt

Was der Stadtrat beschloss

Am Mittwoch tagte der Stadtrat. Folgendes hat das Gremium beschlossen:

Bibliotheksentwicklungskonzept der Stadt Chemnitz 2017 - 2022

Der Chemnitzer Stadtrat hat in seiner Sitzung das Konzept zur Entwicklung der Stadtbibliothek im Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz von 2017 bis 2022 – unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel – beschlossen. Die zukunftsorientierte Bibliotheksstrategie soll zur Qualitätssicherung und zur bürgerorientierten Nutzung von Ressourcen beitragen. Die technische und mediale Entwicklung spielt in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle für die Zukunft der Stadtbibliothek.

Der barrierefreie, niederschwellige nicht kommerzielle Zugang zu verlässlichen Informationen wird die Arbeit auch in Zukunft prägen. Dabei wird es auch langfristig ein Nebeneinander im Angebot von Print- und digitalen Medien geben, allerdings wird das klassische Dienstleistungsmodell der Bibliothek mit dem Kerngeschäft »Ausleihe außer Haus« weiter an Bedeutung verlieren. Angesichts der Herausforderungen, wie z. B. demographischer Wandel, Integration und Inklusion sowie digitale Spaltung der Gesellschaft will die Stadtbibliothek ihr Angebots- und Dienstleistungsprofil zukunftsorientiert entwickeln und damit einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung leisten.

Ein Schwerpunkt liegt im weiteren Ausbau ihrer Funktion als öffentlicher innerstädtischer Lernort. Die Stadtbibliothek strebt eine Schlüsselposition bei der Vernetzung der Bildungsangebote auf kommunaler Ebene an.

Bis 2022 sollen die derzeit guten Leistungen stabilisiert bzw. gesteigert werden. Dies soll erreicht werden durch ein kundenorientiertes, flexibles Dienstleistungsangebot, die Optimierung der Angebote des Bücherbusses und der Ausleihstellen, die Erhöhung der Öffnungszeiten – für 2017 ist geplant, die Öffnungszeit der Zentralbibliothek mittwochs zu erweitern – und den Ausbau der medienpädagogischen Angebote und der verstärkten Zusammenarbeit mit Bildungsträgern. Alle Bibliothekseinrichtungen sollen zu attraktiven, modernen, barrierefreien, flexiblen Lernorten und interkulturellen Treffpunkten weiterentwickelt werden.

Neben physischen Medien werden verstärkt elektronische Medien das Bestandsbild der Stadtbibliothek Chemnitz prägen. Dieses Bestandssegment wird sich auf Grund des großen Kundenbedarfs in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln. Der aktuellen Medienentwicklung folgend, müssen kostenpflichtige Datenbankangebote und Online-Portale ausgebaut werden, um diese für alle Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen. Für die Online-Angebote – »24-Stunden-Bibliothek« – wird eine di-



Der Stadtrat hat das »Bibliotheksentwicklungskonzept 2017 - 2022« beschlossen. Künftig soll die Stadtbibliothek noch mehr Platz zum Lernen und Wissensaustausch bieten. Ein verändertes Raumkonzept / Medienpräsentation soll 2019 den heutigen Anforderungen Rechnung tragen und 2020 realisiert werden. Das heißt, für die Zentralbibliothek wird ein zeitgemäßes Einrichtungskonzept notwendig.

Fotos: Stadtbibliothek Chemnitz

gital-analoge Gesamtstrategie der Stadtbibliothek Chemnitz entwickelt.

Um eine hohe gesellschaftliche Teilhabe und Integration aller Menschen zu erreichen, sind Niederschwelligkeit sowie Barrierefreiheit in der strategischen Ausrichtung der Stadtbibliothek von besonderer Bedeutung.

Zielgruppen mit besonderen Bedarfen, wie z. B. bildungsbenachteiligte Menschen mit Handicap oder auch Migranten finden in den Angeboten eine immer größere Beachtung. Bewegungseingeschränkte und hochbetagte Kunden können sich mithilfe des mobilen Lieferdienstes die Medien in die Wohnung liefern lassen. Für eine zeitgemäße und effektive Reservierung von Veranstaltungen wird bis Ende 2017 ein elektronischer Veranstaltungskalender implementiert. Auch spezielle Veranstaltungen werfen ihre Schatten voraus. So werden 2018 die 7. Literaturtage stattfinden. Geplant ist, die »LESELUST« zum überregionalen Lesefestival zu entwickeln. Ebenfalls 2018 sollen zur 875-Jahrfeier die historisch wertvollen Magazinbestände in einer Ausstellung präsentiert werden. 2019 begeht die Stadtbibliothek ihr 150-jähriges Jubiläum, hierzu ist eine Festwoche geplant.

2017/2018 erfolgt die Einführung der elektronischen Verpflichtungskarte. Die Kundendaten können dann papierlos verwaltet werden. Bereits 2017 soll als zeitgemäßer Service die Onlineanmeldung und die Onlinebezahlung eingeführt werden. Dann kann jeder Bürger orts- und zeitunabhängig Mitglied der Stadtbibliothek werden, die Dienst-

leistungen nutzen und seine Gebühren begleichen. Für 2018 ist die Einführung einer gemeinsamen Kundenkarte mit der Bibliothek der TU Chemnitz geplant. Perspektivisch soll die Nutzung der Kundenkarte für alle Einrichtungen des Kulturbetriebes möglich sein und um weitere Funktionalitäten wie z. B. für Garderobenschränke, Toilettenzugang oder Kopiermöglichkeit erweitert werden.

Bis 2022 sollen 85 Prozent aller Kitas und Schulen der Stadt ein oder mehrere bibliotheks-pädagogische Angebote in der Bibliothek in Anspruch nehmen bzw. Bibliotheksmedien zur Nutzung in der Einrichtung entleihen. Hierfür ist zudem eine Verdopplung in der Anzahl der bibliothekspädagogischen Veranstaltungen geplant.

Stadtrat beschließt Straßenbaumkonzeption

Beschlossen hat der Stadtrat die Straßenbaumkonzeption. Damit erhält die Stadt Chemnitz eine Handlungsgrundlage für die langfristige Sicherung und Entwicklung von Straßenbäumen. Die Bepflanzung an Straßen ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Straßenbauingenieuren, für die die vorliegende Straßenbaumkonzeption die planerische Grundlage bildet. Straßenbäume sind grundsätzliches Gestaltungselement und bedeutender Bestandteil öffentlichen Grüns in Großstädten. Sie müssen unter besonders schwierigen Standortverhältnissen gedeihen, so dass die Bedürfnisse von Bäumen bereits bei Planungsbeginn zu beachten sind, um den Bestand langfristig zu er-

halten, zu entwickeln und die Verkehrssicherungspflicht der Kommune optimal sichern zu können. Vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werden Schwerpunkte für die Entwicklung des Straßenbaumbestandes formuliert und Vorgaben für die Entwicklung von Baumstandorten definiert, um ein nachhaltiges Ergebnis zu erreichen und Folgekosten zu sparen. Derzeit gibt es in der Stadt 23.211 erfasste Straßenbäume. Die Konzeption legt für die Stadtstraßen eine Reihe von Zielen fest:

- Bundes- und Hauptstraßen sind im Regelfall als zweireihige, beidseitige Allee zu erhalten und zu planen. Sonstige Straßen sind im Regelfall als mindestens einseitige Baumreihe zu erhalten und zu planen. Ausnahmen bilden gut durchgrünte Siedlungs- und Eigenheimgebieten, dort erfolgen in der Regel keine Straßenbaumpflanzungen.
- In neu zu erschließenden Gewerbegebieten wird auf Straßenbaumpflanzungen in der Regel verzichtet und dafür auf den privaten Grundstücken straßenraumwirksame Baumpflanzungen geplant.
- In ländlich geprägten Ortsteilen befindet sich die Straßenbegrünung oft auf privaten Flächen. Auch diese ortsbildprägenden Alleen und Einzelbäume sind zu erhalten bzw. nachzupflanzen.
- Straßenbäume unterliegen der Baumschutzsatzung. Fällungen sind nach Maßgabe der Baumschutzsatzung auszugleichen.
- Bei Leitungsneuerlegungen sind wertvolle Altbäumestände und alle Möglichkeiten des Wurzelschutzes einschließlich der Verlegung von Leitungen im Straßenkörper zu prä-

fen. Bei der Sanierung von Gehwegen gilt diese Prüfung ebenso. Werden Eingriffe in den Wurzelbereich unumgänglich, sind Ersatzzahlungen zu leisten.

Hintergrund Straßenbäume: Bäume haben durch die Fähigkeit zur Sauerstoffproduktion, Luftbefeuchtung, Lärminderung und Bindung von Staub und Schmutz einen hohen biologischen Eigenwert. Stoffwechsel und Schattenwirkung großer alter Bäume bewirken einen Temperatursausgleich. Eine Alternative zur Verbesserung der bioklimatischen Verhältnisse in städtischen Straßenräumen und deren unmittelbaren Umfeld mit Hilfe von Straßenbäumen besteht nicht. Im Integrierten Klimaschutzprogramm hat die Stadt Chemnitz 2012 die Ausstattung öffentlicher Straßenräume mit Straßenbäumen als einen Baustein der gesamtstädtischen Planungsstrategie festgeschrieben. Die Pflanzung von mittelfristig 500 Straßenbäumen pro Jahr wird zur Erhöhung des Grünanteils der Stadt beitragen. Der Begrünung des Straßenraumes wird auch im Entwurf des Lärmaktionsplanes der Stadt Chemnitz (Stufe 2) Bedeutung beigemessen. An den lautesten Straßen sollen Möglichkeiten für Baumpflanzungen geprüft werden. Damit Straßenbäume auch unter den Bedingungen des Klimawandels ihre Funktionen erfüllen und das Bild in der Stadt prägen, wird es in Zukunft vermehrt darum gehen, hitze- und trockenheitstolerante Baumarten und -sorten auszuwählen. Das Verwenden besser angepasster Baumarten ist erforderlich und nicht heimische Bäume werden im innerstädtischen Bereich unverzichtbar.

Werden Sie Kulturbotschafter/-in der Stadt Chemnitz!

Die Stadt Chemnitz sucht fünf Chemnitzer/-innen aller Generationen als Kulturbotschafter/-innen für den Programmrat und die Vorbereitung der Bewerbung um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025«.

Der Programmrat leistet die kreative Arbeit für die Bewerbung. Er entwickelt das Konzept für die Kulturhauptstadt und sammelt hierfür Ideen und Vorschläge. Bei der Programmarbeit wird er von internationalen Experten beraten.

Ihre Aufgabe im Programmrat wird die inhaltliche Arbeit an der Bewerbung sein. Sie werden Ideen des Programmrates in Ihren Netzwerken diskutieren und umgekehrt Ideen aus der Stadtgesellschaft in den Programmrat einbringen.

Das Konzept, mit dem sich Chemnitz um den Titel bewirbt, soll authentisch sein, zur Stadt passen und eine nachhaltige Wirkung entfalten. Mit dem Konzept wird Chemnitz das Besondere der Stadt als Teil Europas zeigen. Kultur ist hierbei ein weit gefasster Begriff, der nicht nur die künstlerischen Sparten umfasst, sondern alle gesellschaftlichen Bereiche, wie zum Beispiel Sport, Soziales, Kleingartenwesen und Wissenschaft.

Was Sie bewirken:

Durch Ihr Engagement als Kulturbotschafter/-in können die Bürger/-innen der Stadt am Programm mitarbeiten und Einfluss auf den Bewerbungsprozess nehmen.

Als Kulturbotschafter/-in:

- lieben Sie Ihre Stadt und sind gut vernetzt,
- sind Sie kreativ und bringen sich



Foto: Dirk Hanus

mit Ihren Ideen gern in die Stadtentwicklung ein,

- sind Sie ehrenamtlich tätig und erhalten hierfür eine Aufwandsentschädigung gemäß Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Bürger/-innen.

Zeitraum der Arbeit im Programmrat:

- April 2017 bis voraussichtlich

Dezember 2020

Was sonst noch wichtig ist:

Sie sind Chemnitzer/-in mit Hauptwohnsitz, sind nicht bei der Stadt Chemnitz angestellt und nicht Mitglied des Chemnitzer Stadtrates.

Auswahlverfahren:

- Bitte senden Sie eine formlose

Bewerbung mit Motivations schreiben, aus dem hervorgeht, was Sie als Kulturbotschafter/-in auszeichnet und worin Ihr Interesse am Projekt »Chemnitz – Kulturhauptstadt Europas 2025« besteht.

- Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis **12. April 2017** an das Kultur-

hauptstadt-Sekretariat im Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz oder per E-Mail: kulturbetrieb@stadt-chemnitz.de.

Ihre Fragen zur Bewerbung als Kulturbotschafter/-in beantwortet Ihnen gern: **Simone Becht, Telefon: 0371 488-4126**

Lenkungsgruppe zur Steuerung der Kulturhauptstadt-Bewerbung gegründet

Die Lenkungsgruppe stellt die Bewerbung um den Kulturhauptstadt-Titel bis 2019 strategisch auf.

2025 will Chemnitz »Kulturhauptstadt Europas« werden. Am 1. März 2017 hat sich die Lenkungsgruppe zur Steuerung der Bewerbung konstituiert. Als Vorsitzende der Lenkungsgruppe begrüßte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig das Gremium zu dieser Premiere:

»Die Bewerbung als Kulturhauptstadt ist das größte Projekt der jüngeren Stadtgeschichte. Die Lenkungsgruppe hat die Verantwortung, diese Bewerbung für Chemnitz inhaltlich und strategisch aufzustellen. Für Chemnitz ist die Bewerbung die herausragende

Chance, als das Gesehene zu werden, was wir sind: eine Stadt der Veränderung, in der Menschen aus eigener Kraft immer wieder schwierige Phasen zum Besseren wenden konnten, Neues erdacht und geschaffen haben.«

Die Gründung der Lenkungsgruppe beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung vom 8. Februar 2017. Die Lenkungsgruppe ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung der Bewerbung. Ihre Aufgabe ist es, Chancen und Risiken im Bewerbungsprozess zu erkennen, Fehlentwicklungen zu verhindern und die Potenziale der Stadt Chemnitz im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei der Vorbereitung der Bewerbung auszu-schöpfen. Ziel der Arbeit in der Lenkungsgruppe ist die Vorlage eines Beschlusses zur Bestätigung der Bewerbungsstrategie und -schrift durch den Chemnitzer Stadtrat im Frühjahr 2019.

Die Lenkungsgruppe setzt sich dafür ein, dass die Ideen und Bedürfnisse der Chemnitzer im Bewerbungsprozess berücksichtigt werden. Hierzu hat die Lenkungsgruppe bereits in ihrer ersten Sitzung eine Entscheidung getroffen und die Ausschreibung von fünf Kulturbotschaftern für den Programmrat auf den Weg gebracht. Die Kulturbotschafter sind Chemnitzer aller Generationen, durch deren Engagement Bürger der Stadt am Kulturhauptstadt-Programm mitarbeiten und Einfluss auf den Bewerbungsprozess nehmen können.

Bei den Bewerbungsvorbereitungen wird die Lenkungsgruppe die europäische Dimension der Bewerbung forcieren und zusammen mit dem künftigen Programmrat und beteiligten Akteuren aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Stadt Lösungen entwickeln, die für andere Städte Europas beispielhaft

sein können. Vom Stadtrat berufene, stimmberechtigte Mitglieder der Lenkungsgruppe sind:

- Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Vorsitzende der Lenkungsgruppe,

- Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Chemnitz und des Kulturhauptstadt-Projektes,

- Dietmar Berger, Almut Patt, Dr. Alexander Haentjens und Ulf Kallscheidt als Vertreter des Stadtrates,

- Katja Uhlemann, Amtsleiterin des Bürgermeisteramtes,

- Börries Butenop, Amtsleiter des Stadtplanungsamtes,

- Sören Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschafts- und Entwick-

lungsgesellschaft mbH,

- Dr. Christoph Dittrich, Generalintendant Städtische Theater Chemnitz gGmbH,

- Egmont Elschner, Vorsitzender des Kulturbeirats der Stadt Chemnitz,

- Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der Technischen Universität Chemnitz,

- Gunnar Bertram, Präsident der Regionalversammlungen der IHK Chemnitz,

- Dr. Micaela Schönherr, Präsidentin der NINERS Chemnitz e. V. als ehrenamtliche Vertreterin des Sports sowie

- Lisa Lotze vom Festival »ArschKreativ« als Vertreterin der jungen Generation.

Václav Luks erhält Mozartpreis 2017

Der tschechische Cembalist, Hornist, Dirigent, Musikwissenschaftler und Pädagoge Václav Luks erhält den Mozartpreis 2017 der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. Der Mozartpreis 2017 wird zum Eröffnungskonzert des Sächsischen Mozartfests »Mozart und Böhmen« am 12. Mai, 19 Uhr, in der Kreuzkirche Chemnitz verliehen.

Die Sächsische Mozart-Gesellschaft würdigt damit einen herausragenden Musiker, der sich in den letzten Jahren dem klassischen und vorklassischen Repertoire samt vieler Entdeckungen und Erstaufführungen vor allem böhmischer Musik als Hornist und seit 2005 als Dirigent, Gründer und Leiter der Ensembles »Collegium 1704« und »Collegium Vocale 1704« verschrieben hat. Mit beiden hat sich Luks einen weltweiten Ruf erarbeitet, er steht aber ebenso für die kulturellen Verbindungen in der Region ein, so auch in Böhmen und Sachsen seit 2008 mit der erfolgreichen Konzertreihe »Musikbrücke Prag – Dresden«.

Václav Luks Foto: (c) Petra Hajska



Neubau Brücke Gaußstraße über Radweg beginnt

Am Montag haben die Arbeiten zum Ersatzneubau der Brücke Gaußstraße über den Kappelbach-Radweg im Stadtteil Siegmars begonnen.

Wegen des desolaten Bauzustandes der Brücke Gaußstraße aus dem Baujahr 1926 musste der Radweg darunter bereits gesperrt werden. Der Überbau ist feucht, Korrosionsschäden an den freiliegenden Hauptträgern sind deutlich sichtbar. Der gelockerte Beton an der Konstruktionsunterseite stellen eine Gefahr für die Radfahrer dar. Ein Neubau der Brücke ist demnach erforderlich. Der Ersatzneubau wird als Stahlbetonrahmenkonstruktion ausgeführt. Die bisher parallel zum Radweg verlaufende Fernwärmetrasse wird in die Erde verlegt, so dass ein größerer Freiraum unter der Brücke entsteht.

Das neue Bauwerk hat eine lichte

Weite von 5,96 Metern und eine lichte Höhe von 2,5 Metern. Die Brücke besitzt eine Breite von 12,10 Meter, auf der eine Straßenfläche mit 7,10 Meter und beidseitig Fußwege je 2,50 Meter angelegt werden.

Bereits seit dem 23. Februar 2017 werden bereits bauvorbereitende Arbeiten, u.a. Baumfällungen, durchgeführt. Die Arbeiten müssen unter Vollsperrung der Gaußstraße und des Radweges durchgeführt werden.

Es wird eine Umleitung über die Zwickauer Straße, Oberfrohnauer Straße und Rosmarinstraße eingerichtet.

Die Baumaßnahme dauert voraussichtlich bis zum 6. November 2017. Die Baukosten betragen ca. 450.000 Euro. Mit dem Bau wurde die Fa. Krause & Co. Hoch-, Tief- und Anlagenbau GmbH aus Neukirchen-Adorf beauftragt.

Begleitprogramm zur Verleihung des Stefan-Heym-Preises

Literarisch-musikalischer Abend:
Stefan Heyms Rede über
Heinrich Heine

Mit einer Veranstaltung zu Stefan Heyms letzter Rede, gehalten wenige Tage vor seinem Tod im Dezember 2001 in Israel, beginnt am 10. März das Begleitprogramm zur Verleihung des Internationalen Stefan-Heym-Preises 2017. Den mit 20.000 Euro dotierten Literaturpreis der Stadt Chemnitz erhält in diesem Jahr die polnische Schriftstellerin Joanna Bator. Die feierliche Preisverleihung findet am 4. April, 18 Uhr, mit einem Festakt im Schauspielhaus statt.

Die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft hat in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnern ein facettenreiches Begleitprogramm mit Lesungen, Programmen und Führungen vorbereitet. Den Auftakt gestalten die Violinistin Barbara Sadowski und der Filmkomponist Peter Gotthardt (u.a. »Die Legende von Paul und Paula«)

mit einem besonderen literarisch-musikalischen Abend zu Stefan Heyms Rede über Heinrich Heine, die er auf der internationalen Konferenz »Heinrich Heine in Jerusalem« hielt. Stefan Heym fühlte sich Heine ein Leben lang verbunden. Ob als Student im amerikanischen Exil, als anerkannter Schriftsteller in den 1950er-Jahren oder auch im hohen Alter noch – immer wieder setzte er sich mit Heine und seinen Schriften auseinander. Auch dies ein Grund, warum er – bereits hoch betagt – nur wenige Wochen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 die Reise nach Israel auf sich genommen hatte. Seine Rede auf der Konferenz in Jerusalem ist auf Tonband erhalten geblieben. Mehrere Auszüge werden zur Veranstaltung zu hören sein.

Termin: Freitag, 10. März, 19 Uhr,
Kulturzentrum Tietz (Veranstaltungs-
saal), Moritzstraße 20,
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 4 Euro

Stadtführung: Auf den Spuren des
jungen Stefan Heym

Ein literarischer Stadtrundgang zu Stefan Heyms Kindheit und Jugend in den 1930er-Jahren ist am 12. März in seiner Geburtsstadt Chemnitz zu erleben. An diesem Tag jährt sich zum 84. Mal Heyms Flucht vor den Nationalsozialisten aus Deutschland in die Tschechoslowakei. Gästeführerin Grit Linke begibt sich mit den Teilnehmern auf Spurensuche im Gründerzeit- und Jugendstilviertel Kaßberg und geht seinen täglichen Wegen nach – von der elterlichen Wohnung am früheren Kaiserplatz zur Grundschule, zur einstigen Synagoge und zum früheren Staatsgymnasium. Dort endet die Führung. Eingebettet werden Passagen aus Stefan Heyms Autobiografie »Nachruf«.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur statt und ist Teil des Begleitprogramms zur Verleihung des Internationalen Ste-

fan-Heym-Preises für Literatur und Publizistik.

Termin: Sonntag, 12. März,
14 bis gegen 15.30 Uhr,
Treffpunkt: Gerhart-Hauptmann-Platz 13,
Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Literatur, Bildende Kunst
und die Gedichte des jungen
Stefan Heym

Unter dem Titel »Literatur trifft Bildende Kunst« stellen Mitglieder der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft und Künstler am 14. März in Stefan Heyms Geburtsstadt Chemnitz frühe Gedichte Heyms vor und erläutern deren Entstehung in biografischen Zusammenhängen. Sie beleuchten dabei unter anderem auch, mit welchen bildenden Künstlern Stefan Heym in jungen Jahren in Kontakt stand und wie deren Sicht auf die Welt seine Arbeiten beeinflusste. Stefan Heym hatte seit seinem 17. Le-

bensjahr zahlreiche, vor allem zeitkritische und politische Gedichte verfasst. Erstaunlich viele wurden veröffentlicht; anfangs noch unter seinem Geburtsnamen Helmut Flieg, später oft unter Pseudonym. Später gerieten sie in Vergessenheit. Eine repräsentative Auswahl in Buchform – illustriert mit Collagen von Horst Hüssel – erschien unter dem Titel »Ich aber ging über die Grenze« (C. Bertelsmann, 2013) erst nach seinem Tod. Die Veranstaltung in Kooperation mit der Galerie Borssenanger und der Volkshochschule Chemnitz ist Teil des Begleitprogramms zur Verleihung des Internationalen Stefan-Heym-Preises für Literatur und Publizistik. Mit ihm ehrt die Stadt Chemnitz Anfang April die polnische Autorin Joanna Bator.

Termin: Dienstag, 14. März, 19 Uhr,
Galerie Borssenanger, Straße der
Nationen 2 (Johannisplatz),
Der Eintritt ist frei.
Mehr unter
www.stefan-heyms-gesellschaft.de

Linux-Tage 2017 an der TU

Die größte Linux- und Open-Source-Veranstaltung Deutschlands lädt am 11. und 12. März 2017 unter dem Motto »Barrieren einreißen« in das Hörsaalgebäude der Technischen Universität Chemnitz, Reichenhainer Straße 90, ein.

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf Barrierefreiheit und Anwenderfreundlichkeit. Die Veranstalter rechnen mit etwa 3.000 Gästen, die sich auf zahlreiche Vorträge aus unterschiedlichen Themenbereichen freuen können. Zum Angebot gehören neben der »Praxis Dr. Tux«, in der Unter-

stützung bei kleineren und größeren Hürden am eigenen Rechner geboten wird, auch die begehrten und international anerkannten Zertifizierungsprüfungen des Linux Professional Institute (LPI).

Projekte und Unternehmen haben im Rahmen der »Lightning Talks« oder des »Business-Forums« die Möglichkeit, sich in Kurspräsentationen vorzustellen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und potentielle Mitstreiter zu finden. Sichere Kommunikation ist das Anliegen der »Key-signing-Party« am Samstagnachmittag: Die Teilnehmer treffen sich, um so-

genannte Fingerprints auszutauschen, die der Verschlüsselung von Daten dienen. Und auch in der Linux-Nacht vom 11. zum 12. März muss niemand nach Hause gehen. Die »Bar Lokomov« in der Augustusburger Straße 102 lädt ab 18 Uhr zu Chiptune-Musik und einer »Retrogaming-Party« ein.

Alle Informationen finden sich auf der Website www.linux-tage.de. Infolge umfangreicher Baumaßnahmen in Veranstaltungsnähe gibt es dort auch wichtige Hinweise zur aktuellen Anreisroute und den Parkmöglichkeiten auf dem Uni-Campus.

Baumaßnahmen an der Erdmannsdorfer Straße

Seit vergangenen Montag bis 22. Dezember 2017 werden umfangreiche Bauarbeiten zur Sanierung des Abwasserkanals und zur Erneuerung der Trinkwasserleitung einschließlich Straßenbau im Bereich Erdmannsdorfer Straße zwischen Comeniusstraße und Straßenende in Chemnitz durchgeführt.

Auftraggeber sind der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, das Tiefbauamt und eins Energie.

Der Bauabschnitt ist rund 450 Meter lang.

Dazu muss die Erdmannsdorfer Straße in Abschnitten voll gesperrt werden.

Ab der Wolkensteiner Straße bis zum Ende der Straße wird eine Notfahrbahn angelegt.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 690.000 Euro. Mit der Durchführung der Baumaßnahme ist die Firma VSTR GmbH Rode- wisch beauftragt.

Chemnitz am Friedenstag



Viele Jugendliche waren im Stadthallenpark anzutreffen. Das Motto lautete hier: »Jetzt – unsere Stadt im Frieden, Gemeinsam den Frieden probieren.« Hier trafen Jugendliche aus Chemnitz mit jungen Geflüchteten zusammen. An den Fassaden der benachbarten Galerie Roter Turm und des Rathauses war von Schülern eine XXL-Friedensgalerie gestaltet worden.

Wieder hatten Chemnitzer Schulen in Workshops für den Friedenstag Plastiken und sieben Meter lange Banner gestaltet. Auch eine Gruppe aus der Partnerstadt Usti nad Labem war an der Plakataktion beteiligt. Zudem konnte man interaktive Plakate im Stadthallenpark sehen.

Foto: Sven Gleisberg



»Damals – mein Land vor dem Krieg« – So lautete der Titel des Abendprogramms vor dem Rathaus. Hartwig Albiro, Omar Dello, Ricky Goldammer, Jan Heinke, Svetlana Katchour, Baraa Khalil, Andreas Kindschuh, Karl-Heinz Kleve, Manh-Hung Nguyen, Tukayana Paolo-König, Mathis Stendike und auch die Chemnitzer Oberbürgermeisterin wirkten daran mit. Am Abend des 5. März 2017 läuteten um 21 Uhr Kirchenglocken. Kurz vor dieser Uhrzeit heulten in der Nacht des 5. März 1945 die Sirenen Luftalarm. Wenig später hatten die alliierten Bomber Chemnitz erreicht und begannen, ihre tödliche Fracht abzuladen. Der Angriff vom 5. März war der verheerendste. Allein in dieser Nacht starben in Chemnitz 2.100 Menschen. Frauen, Männer und Kinder verbrannten, erstickten, wurden von Sprengbomben zerrissen oder von Trümmern erschlagen. Das Gedenken an die Bombardierungen der Stadt gegen Ende des Zweiten Weltkrieges, die fast 4.000 Menschen das Leben kosteten und große Teile von Chemnitz in Schutt und Asche legten, galt neben dem Erinnern an damals auch aktuellen Kriege.

Foto: Toni Söll



Die Konzert-Reihe »Am Kopp« begann in diesem Jahr früher als sonst. Sie startete zum Friedenstag mit einem Open Air. Live zu erleben waren am Sonntagmittag am Karl-Marx-Monument die Rapper Fatoni, Skreb und Brkn. Rund 400 junge Zuhörer fanden sich hier ein.

Foto: Sven Gleisberg



Im Rathaus-Foyer lasen Carl Geissler und Heinrich Grossinger aus dem gleichnamigen Buch »Gehen, ging, gegangen« der Autorin Jenny Erpenbeck. Die »StreichHölzer« gestalteten den musikalischen Part. Während die Zuhörer im Rathaus die Lesung verfolgten, formierten sich andere an vier Kirchen der Stadt zur Friedenswegen, die auf dem Neumarkt endeten.

Foto: Kristin Schmidt



Mit Veranstaltungen und Aktionen erinnerten die Chemnitzer rund um den Friedenstag am 5. März 2017 an die Zerstörung ihrer Stadt im Zweiten Weltkrieg. Der Friedenstag begann mit einem Gedenken und einer Kranzniederlegung auf dem Städtischen Friedhof. Jugendliche, darunter Musikschrler und Schrler des Goethe-Gymnasiums gestalteten das Rahmenprogramm vor dem Mahnmal auf dem Städtischen Friedhof.

Fotos: Sven Gleisberg



Das begehbare Friedenskreuz auf dem Chemnitzer Marktplatz steuert jährlich zum Friedenstag am 5. März viele Menschen an, um hier ihre Hoffnungen und Wünsche für eine friedliche Zukunft niederzuschreiben.

Foto: Kristin Schmidt

Schönes Handwerk zwischen Natur und Kultur

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt Susanne
Bauer vor.

Weißer Kugeln mit silbernen Punkten hängen von der Decke. Porzellantassen mit Knick stehen im Regal. Darunter liegen in der Auslage mit Pastelltönen bemalte Broschen, Anhänger und Ringe. Alles Unikate aus dem weißen Gold. Im idyllisch gelegenen Wasserschloss Klaffenbach hat sich Susanne Bauer ihr Porzellanstudio eingerichtet.

Vor zehn Jahren öffnete sie erstmals die Türen und hat mit vielen Ideen gezeigt, was alles aus diesem Werkstoff hergestellt werden kann. Wir sprachen mit der Chemnitzer Macherin über ihre Arbeit.

Was ist das Besondere an Porzellan?

Es ist ein sehr schwieriges Material. Es hat ganz andere Eigenschaften als Ton. Es gilt als zickig. (lacht) Wenn man das Material im rohen Zustand falsch behandelt und es sich verformt, kommt die Verformung nach dem Brand wieder, obwohl man das gar nicht will.

Deswegen der Knick in der Tasse?

Nein. So verbeulen kann man Porzellan nicht. Das würde reißen. Ich stelle dazu eine Gussform her, die diesen Knick hat. Es ist also sehr bewusst so gestaltet.

Wie haben Sie dieses Material für sich entdeckt?

Ich wollte schon immer etwas Kreatives machen. Am liebsten Produkte herstellen und verkaufen. An den Kunsthochschulen habe ich mich umgesehen und die Porzellanwerkstatt an der Burg Giebichenstein entdeckt. Keramik-/Glasdesign ist ein kleiner, spezieller Fachbereich, der nicht so bekannt ist. Da war mir klar: Das ist es. Mir gefällt das Material. Es ist schön weiß und transluzent. Und man kann viel damit machen. Schmuck, Gefäße, Geschirr, Bilder.

Susanne Bauer hat Glas und Keramikdesign an der »Burg Giebichenstein« –Hochschule für Kunst und Design in Halle studiert. 2007 hat sie ihr eigenes Porzellanstudio gegründet. »Auf die Bürokratie, die die Selbstständigkeit mit sich bringt, hat mich das Studium aber nicht gut vor-



Seit zehn Jahren stellt Susanne Bauer Schmuck, Vasen, Tassen und vieles Mehr in ihrem Porzellanstudio im Wasserschloss Klaffenbach her und hat sich damit einen Traum erfüllt.
Foto Dirk Hanus

bereitet«, blickt sie zurück. Es gibt nicht viele, die sich mit dem Handwerk Porzellan selbstständig machen, weiß Susanne Bauer. Schon allein, weil es für jeden Schritt Spezialisten gibt und man sich dann entscheiden muss, ob Modellleur oder Porzellanmaler das Richtige ist. Susanne Bauer übernimmt alle Arbeitsschritte.

Zweimal hat sie einen Preis des Keramikmuseums Westerwald gewonnen. Mit ihren Produkten ist sie auf Messen und Ausstellungen unterwegs. Und auch in der Galerie Weise oder in der Tourist-Information werden ihre Produkte angeboten.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen im Wasserschloss Klaffenbach ein eigenes Porzellanstudio zu eröffnen?

Ich komme aus Chemnitz, war gerade mit dem Studium fertig. Der Raum hier war frei. Und so hat es sich wunderbar gefügt. Das Konzept, dass sich hier Werkstätten ansiedeln sollen, hat perfekt zu dem gepasst, was ich machen wollte. Mit den Schwerpunkten Handwerk und Design konnte ich mich gut identifizieren. Es ist ein tolles Ambiente, eine schöne Umgebung. Ich fühle mich hier einfach wohl!!!

Das Wasserschloss Klaffenbach liegt am Stadtrand. Ist diese Lage günstig,

um ein Atelier wie Ihres zu betreiben?

Super. Natur und Kultur ist hier eng verbunden. Hier ist eine hohe Aufenthaltsqualität. Man kann spazieren in der Natur. Gerade am Wochenende nutzen auch viele das Wasserschloss Klaffenbach für einen Ausflug. Und die Ausstellungen im Wasserschloss sind auch immer wieder sehenswert. In der Woche ist es ruhiger. Und das brauche ich auch, um die ganzen Dinge herzustellen.

Was macht für Sie ein gutes Design aus?

(überlegt) Es müssen die Proportionen stimmen. Und die Oberflächengestaltung muss stimmig sein. Ich lasse auch gern Zwischenstände stehen. Auch das Rohe, Unbehandelte entfaltet eine große Wirkung und entwickelt sich zu etwas Eigenem.

Ihr Lieblingsstück, eine weiße Schale mit schwarzen und roten Flecken im Inneren, hat markante Rillen an der Außenseite. »So sieht es aus, wenn man es noch nicht ganz fertig bearbeitet hat.« Tassen, die aussehen wie Dosen, tragen mit Absicht noch eine Naht.

»Am Anfang habe ich diese Gießnaht weggeschliffen. Mittlerweile lasse ich

sie stehen, weil es richtig wie eine Konservendose aussieht«, erzählt Susanne Bauer. Ihre neueste Entwicklung sind Broschen mit kleinen Löchern, die mit Seidenfäden bestickt sind. »Daran habe ich lange gegrübelt«, gibt sie zu. Und auch ein ganzes Geschirrservice gibt es von ihr mit abstrakter Malerei. »Hier gefallen mir die schönen Hell- und Dunkel-Kontraste.«

Wie beginnen Sie Ihre Arbeit?

Ich sammle erst einmal Ideen und dann beginne ich, sie auszuarbeiten. Erst Skizzen, dann folgen Gipsmodelle. Das Gipsmodell drehsle ich auf einer Scheibe oder schnitze es ganz von Hand.

Und wie geht es dann weiter?

Porzellan wird nicht wie Ton auf der Töpferscheibe gedreht. Das könnte man zwar auch machen, aber das ist sehr schwierig. Ich nutze ein Gießverfahren, denn das Gießen wird den Eigenschaften des Materials am besten gerecht. Dazu erstelle ich nach dem Gipsmodell eine Gießform. Der Guss muss dann trocknen. Dann wird noch gebrannt, glasiert und verziert.

Findet sich auch die Stadt Chemnitz in Ihren Werkstücken wieder?

Das möchte ich gerne. Ich mache mir

gerade Gedanken darüber, welche Produkte ich für Chemnitz entwerfen könnte.

Wie erleben Sie die Stadt?

Es passiert was. Manchmal muss man etwas mehr hinschauen als vielleicht in anderen Städten. Es gibt aber viel zu entdecken, gerade im kulturellen, künstlerischen Bereich, was mich so interessiert. Die Begehungen im Sommer, die kleinen Galerien, die Kunstmuseen oder alternative Kinos, wie das Metropole oder das Clubkino, sind wichtige Bezugspunkte.

Sind Sie Einzelkämpferin?

Ja. Ich bin Einzelkämpferin. Aber das ist jeder, der in der Branche arbeitet. Gleichzeitig tausche ich mich natürlich mit Kollegen aus, wir treffen uns zu Stammtischen. Es gibt auch im November den Werkkunstmarkt, auf dem der Bereich Porzellan gut vertreten ist und wir uns regelmäßig alle wiedersehen.

Haben Sie Ziele für 2025?

Ich möchte viele neue Entwürfe erstellen. Ich habe noch viele Ideen im Kopf. Die Skizzenbücher füllen sich schneller, als ich die Sachen umsetzen kann. Ich möchte einfach noch viel ausprobieren. ■

Ausschuss genehmigt Geld für die Sanierung einer Jugendeinrichtung

Der Jugendhilfeausschuss beschloss jetzt, dem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. für die Sanierung des Objektes Liddy-Ebersberger-Straße 2 im Haushalt 2017/2018 eine finanzielle Zuwendung von 2,36 Millionen Euro zu gewähren. Der Verein betreibt in dem Gebäude einen Hort sowie Räume für soziale Gruppenarbeit, eine Jugendfreizeiteinrichtung und ein Kreativzentrum.

Die Zuwendungssumme wird auf zwei Jahre gesplittet. 2017 beläuft sie sich auf 855.000 Euro und 2018 auf 1,5 Millionen Euro. Davon sollen 500.000 Euro aus Fördermitteln des Freistaates stammen.

Das in den 1960er Jahren errichtete Gebäude kann durch die geplante Sanierung auf lange Sicht als Jugend-Einrichtung erhalten bleiben.

Im Zuge der Erneuerung sollen die Gebäudefassaden mit Wärmedämmung versehen sowie die Außentüren und Fenster erneuert werden. Die Sanitäranlagen will der Bauherr anders gliedern und im Gebäudeinnern neue Türen einsetzen. Sowohl die Lüftungsanlage als auch die Heizungsverteilung und Trinkwasserleitungen sind zu erneuern, wie auch die Elektroanlage. Im Zuge der Rekonstruktion werden

auch Brandschutz-, Sicherheits- sowie Wärme- und Schallschutzanforderungen berücksichtigt. Barrierefrei errichtet wird das Gebäude unter anderem durch eine Behindertentoilette und eine Rampe für Rollstuhlfahrer. Nicht nur die Räume im Innern sollen nach Nutzungsanforderungen neu aufgeteilt werden sondern auch das Außengelände. Das will man komplett neu gestalten. ■

Umweltpreis gewinnen

Bis zum 18. April werden im Umweltamt noch Projekte für die Preisverleihung zum Umweltpreis 2017 entgegengenommen. Kinder und Jugendliche aller Altersklassen können mit ihren kreativen Leistungen mitmachen und tolle Preise gewinnen.

Weitere Informationen unter www.chemnitz.de/umweltpreis oder unter ☎ 0371/488-3649.

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 16.03.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 17.11.2016
4. Beschlussvorlage an den Kulturausschuss

5. Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen im Jahr 2017
Vorlage: B-051/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41
6. Informationsvorlage an den Kulturausschuss
Information über die Vergabe von Rest- bzw. Rücklaufmitteln der kommunalen Kunst- und Kulturförderung im Jahr 2016
Vorlage: I-018/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Chemnitz-Rottluff

Freitag, den 31.03.2017, 19:00 Uhr,
Gaststätte Volkshaus in Chemnitz-Röhrsdorf, Heinrich-Heine-Straße
Dazu laden wir alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft und deren Partner ein.

9. Beschlussfassung zur Verwertung des Reinertrags der Jagdnutzung
10. Schlusswort des Jagdvorstehers

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassensführers und des Rechnungsprüfers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Grußwort der Unteren Jagdbehörde, Herr Braun
7. Bericht des Jägers
8. Wahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft / Wahlleiter Herr Braun

Als Kandidaten stellen sich zur Wahl des Vorstandes: Matthias Beckmann, Brigitte Ehrich, Gert Findeklee, Stephan Lohse, Erhard Lorenz

Weitere an der Mitarbeit im Vorstand interessierte Jagdgenossen können sich für eine Kandidatur, bis zum 20.03.2017, bei Christoph Pollehn melden.

Der Vorstand
Jagdgenossenschaft
Chemnitz-Rottluff

Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 14.03.2017, 18:00 Uhr, Sozialamt, Zimmer 4022, Bahnhofstraße 54a,
Eingang über Bretgasse, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung

3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 31.01.2017
4. Allgemeine Informationen
5. Verschiedenes
6. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Pedro Montero Perez //
Vorsitzender des Migrationsbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 15.03.2017, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf,
Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 18.01.2017
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen

5. Projekte des Verfügungsfonds 2017 und 2018
6. Information zu den Ergebnissen der Abwägung zur Regionalplanung
7. Vorbereitung Frühjahrssputz
8. Information zu den Ergebnissen der Antragskonferenz „380KV-Höchstspannungsleitung“
9. Stand der Realisierung der Festlegungen zur Ortsbegehung vom 22.10.2016
10. Information aus der
 1. Beratung zur Vorbereitung der Straßenreinigungs-

- satzung 2018
11. Vorschläge für Projekte zum Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz
12. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
13. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen zum 18.04.2017 befristet bis längstens 29.05.2018
für das Gesundheitsamt eine/n:

FACHARZT/FACHÄRZTIN
Kennziffer: 53/03

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1132 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag zur Lieferung von Sonderbedarfen
Vergabenummer: 10/10/17/012

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6:

Annaberger Straße 89,
09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30
Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

BESCHLUSS B-011/2017**Jahresabschluss zum 30.06.2015, Lagebericht des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz**

Gremium: Stadtrat 25.01.2017
Der Stadtrat der Stadt Chemnitz beschließt:

1. Die Feststellung des von der RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft (Prüfbericht vom 07.10./09.12.2015) und vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Chemnitz (Bericht-Nr. 20160012 vom 02.11.2016) geprüften Jahresabschlusses für das Rumpfwirtschaftsjahr 2015 des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz.

- 1.1. Die Bilanzsumme 2.520.207,42 EUR
- 1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf:
 - das Anlagevermögen 2.039.567,24 EUR
 - das Umlaufvermögen 450.329,83 EUR
 - den Rechnungsabgrenzungsposten 30.310,35 EUR
- 1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf:
 - das Eigenkapital 1.471.359,97 EUR
 - die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 286.151,14 EUR
 - die sonstigen Rückstellungen 599.798,00 EUR
 - die Verbindlichkeiten 58.681,47 EUR
 - den Rechnungsabgrenzungsposten 104.216,84 EUR
2. Die im Rumpfwirtschaftsjahr 2015 zugeführten städtischen Mittel für die laufende Betriebsführung des Eigenbetriebes in Höhe von 3.834.472,00 EUR als Zuführung zur Allgemeinen Rücklage auszuweisen.
3. Den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 4.017.992,00 EUR im Rahmen der Überleitung des Eigenkapitals des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ in das städtische Rechnungswesen mit dem vorhandenen Eigenkapital des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ zu verrechnen.
4. Die Entlastung der Betriebslei-

tung des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz für das Rumpfwirtschaftsjahr 2015.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz, Chemnitz, für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der ange-

wandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Chemnitz, den 7. Oktober 2015 / 9. Dezember 2015

RSM Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Schmidt
Wirtschaftsprüfer
gez. Stranzenbach
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz liegen am Tag nach der ortsüblichen Bekanntmachung für den Zeitraum von sieben Arbeitstagen in der Stadtverwaltung Chemnitz, Kulturbetrieb, Abteilung Verwaltung, Moritzstraße 20, während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Chemnitz, den 23. Februar 2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Jagdgenossenschaft Chemnitz – Einsiedel**Einladung zur Vollversammlung der Jagdgenossenschaft**

Die Jagdgenossenschaft Chemnitz - Einsiedel veranstaltet **am Freitag, den 24.03.2015 um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Keglerheim“ in Berbisdorf** eine Vollversammlung, zu der alle Eigentümer bejagbarer Grundflächen der Gemarkungen Einsiedel und Berbisdorf und Interessenten recht herzlich eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Finanzbericht 2015/16
 - Rechenschaftsbericht des Jagdvorstandes
 - Rechenschaftsbericht des Kassenführers

4. Entlastung des Vorstandes
5. Finanzplan 2016/17
6. Aktueller Stand bejagbarer Flächen. (Gartenanlage am Dittersdorfer Weg)
7. Sida Anpflanzung Harthau .
8. Wildbericht der Pächtergemeinschaft, Stand Begehungsscheininhaber, Jagdliche Einrichtungen
9. Verschiedene Wildschäden - Überprüfung der Bejagbarkeit einzelner Flächen
10. Vorhaben, Verschiedenes, Diskussion...

Anmerkung: Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch eine volljährige Person vertreten lassen.

Für die Erteilung der Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich. Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens einen Jagdgenossen vertreten.

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe oder deren Beauftragte.

R.Groß // Jagdvorsteher

Jagdgenossenschaft
Chemnitz - Einsiedel
Jagdvorsteher: Groß René
mail: gross-chemnitz@gmx.de
Berbisdorfer Straße 54
09123 Chemnitz OT Einsiedel
Funk: 0171 74 90 184

Öffentliche Bekanntmachung

über den Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Unbefristeter Betrieb der Mitteldeutschen Produktenleitung (MIPRO) für den Leitungsabschnitt Freistaat Sachsen“

Geschäftszeichen der Landesdirektion Sachsen: L41-0522/591/20

vom 16. Februar 2017

– Anhörungsverfahren –

1. Im Rahmen des Anhörungsverfahrens für das o. g. Vorhaben wird ein Erörterungstermin durchgeführt. Der Erörterungstermin findet am

Donnerstag, dem 23. März 2017, ab 10.00 Uhr, in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, Raum 39 statt.

Der Einlass erfolgt ab ca. 30 Mi-

nuten vor Beginn des Termins.

2. Im Termin werden die rechtzeitig gegen den Plan erhobenen Einwendungen, die rechtzeitig abgegebenen Stellungnahmen von Vereinigungen nach § 73 Absatz 4 Satz 5 VwVfG sowie die Stellungnahmen der Behörden zu dem Plan mit der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Maienweg 1, 06237 Leuna als Trägerin des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen sowie denjenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, erörtert.

Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen. Diese wird zu den Akten der Anhörungsbehörde genommen. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt und entschieden werden kann, dass verspätete Einwendungen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfah-

ren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.

3. Sofern Einwender nicht am Erörterungstermin teilnehmen, gelten die von ihnen erhobenen Einwendungen als aufrechterhalten und werden im weiteren Verfahren entsprechend berücksichtigt.

4. Durch Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich (§ 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 1 Verwaltungsverfahrensgesetz – VwVfG). Der Teilnehmerkreis beschränkt sich deshalb auf die unter Punkt 2. genannten Beteiligten.

6. Diese Bekanntmachung ist gemäß § 27a des Verwaltungsverfahrensgesetzes auch unter www.lids.sachsen.de/bekanntmachung unter der Rubrik Umweltschutz/wassergefährdende Stoffe einsehbar.

Chemnitz, den 16. Februar 2017

Ludwig //
Oberbürgermeisterin
im Auftrag der Landesdirektion Sachsen

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Chemnitz-Schloßchemnitz“ (Aufhebungssatzung)

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 07.12.2016 die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Chemnitz-Schloßchemnitz“ (Aufhebungssatzung) beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Aufhebungssatzung gemäß § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 23.03.1992 in Kraft.

Jedermann kann die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Chemnitz-Schloßchemnitz“ sowie den Lageplan im

Stadtplanungsamt, Abteilung Stadterneuerung, Koordination Fördermittel, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Vorschriften der §§ 152 bis 156 a wird besonders hingewiesen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche

Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie

2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein

Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat

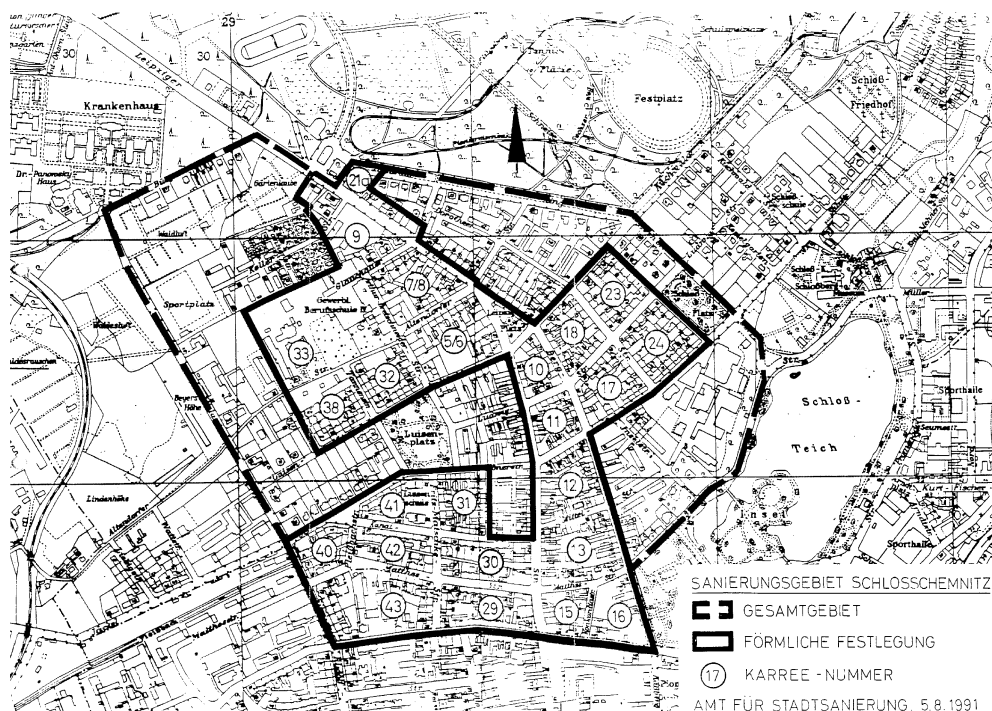
oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 27.02.2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin



Sanierungsgebiet Schloßchemnitz Karrees für Sanierungssatzung

Die Karreestruktur dieser Satzung und die Karreestruktur der ursprünglichen Satzung sind identisch. Die Karreenummern und die Straßenbegrenzung wurden teilweise redaktionell korrigiert.

Karree-Nr. Straßenbegrenzung

- 10 Winklerstraße/Bergstraße/Ludwigstraße/Leipziger Straße
- 11 Ludwigstraße/Bergstraße/Salzstraße/Leipziger Straße
- 12 Salzstraße/Bergstraße/Mittelstraße/Leipziger Straße
- 13 Mittelstraße/Bergstraße/Matthesstraße/Leipziger Straße
- 15 Matthesstraße/Konkordiastraße/Hartmannstraße/Leipziger Straße
- 16 Matthesstraße/Bergstraße/Hartmannstraße/Konkordiastraße
- 17 Ludwigstraße/Dorotheenstraße/Salzstraße/Bergstraße
- 18 Winklerstraße/Dorotheenstraße/Ludwigstraße/Bergstraße
- 23 Winklerstraße/Lotharstraße/Ludwigstraße/Dorotheenstraße
- 24 Ludwigstraße/Schloßplatz/Salzstraße/Dorotheenstraße
- 29 Matthesstraße/Leipziger Straße/Limbacher Straße/Fritz-Matschke-Straße

- 30 Kanalstraße/Leipziger Straße/Matthesstraße/Fritz-Matschke-Straße
- 31 Luisenplatz/Konradstraße (bis 07.10.1998 Zum Luisenplatz) / Richterstraße/Kanalstraße/Fritz-Matschke-Straße
- 40 Paul-Jäkel-Straße/Pleißbachstraße/Matthesstraße/Beyerstraße
- 41 Paul-Jäkel-Straße/Luisenplatz/Fritz-Matschke-Straße/Kanalstraße/Pleißbachstraße
- 42 Kanalstraße/Fritz-Matschke-Straße/Matthesstraße/Pleißbachstraße
- 43 Matthesstraße/Fritz-Matschke-Straße/Limbacher Straße/Beyerstraße
- 9 Glauchauer Straße/Leipziger Straße/Gottfried-Keller-Straße/äußere Abgrenzung der Flurstücke sz-205/4, sz-214/53, sz-214/52, sz-208/4 (Stand September 2016) einschließlich der Flurstücke nördlich der Gottfried-Keller-Straße sz-238b, sz-238a, sz-214b (nordöstlicher Teil, abgegrenzt durch die Verbindungslinie zwischen südwestlichem Eckpunkt des Flurstückes sz-238a und dem nordwest-

- lichem Eckpunkt des Flurstückes sz-205f), sz-205a, sz-205f und sz-205g
- 21a Flurstück sz-239 vollständig, die übrigen Grundstücke entlang der Leipziger Straße zwischen Küchwaldring und Glauchauer Straße in einer Tiefe von 30 m ab Grundstücksgrenze Leipziger Straße
- 7/8 Glauchauer Straße/Leipziger Straße/Altendorfer Straße/Arthur-Bretschneider-Straße
- 5/6 Altendorfer Straße/Leipziger Straße/Winklerstraße/Arthur-Bretschneider-Straße
- 32 Altendorfer Straße/Arthur-Bretschneider-Straße/Luisenplatz/Tannenstraße
- 38 Altendorfer Straße/Tannenstraße/Luisenstraße/Leopoldstraße
- 33 Leopoldstraße/Altendorfer Straße/Arthur-Bretschneider-Straße/Glauchauer Straße einschließlich der nördlich der Glauchauer Straße liegenden Flurstücke sz-208/5, sz-210/30, sz-210/45, sz-210/43, sz-210/41, sz-210/40, sz-210/39, sz-210/38 und sz-210/37 (Stand September 1016)

Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Chemnitz-Schloßchemnitz“

Öffentliche Bekanntmachung Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ (Aufhebungssatzung)

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 31.08.2016 die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ (Aufhebungssatzung) beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Aufhebungssatzung in Kraft. Jedermann kann die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ sowie den Lageplan und die Begründung im

Stadtplanungsamt, Abteilung Stadterneuerung, Koordination Fördermittel, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Vorschriften der §§ 152 bis 156 a wird besonders hingewiesen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie

2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlich-

keit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

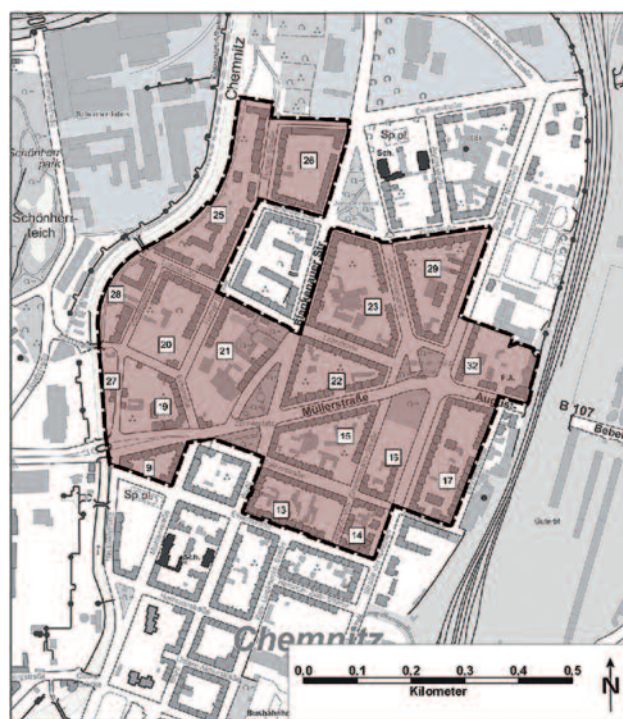
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 27.02.2017

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin



Anlage zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung der Stadt Chemnitz über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl - Nord“

Geltungsbereich

Der Geltungsbereich dieser Satzung und der Geltungsbereich der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes sind identisch.
Grenze des Geltungsbereiches ist die innere durchgezogene Linie.